

MEDIENINFORMATION

MARCEL DUCHAMP MEETS JOHN CAGE

Konzert am 17. Mai anlässlich der aktuellen Ausstellung von Sabine Groschup im Ferdinandeum

INNSBRUCK. Seit mittlerweile zehn Jahren beschäftigt sich die Tiroler Künstlerin Sabine Groschup mit dem Komponisten John Cage, der die Klangkunst 20. Jahrhunderts maßgeblich mitgeprägt hat. In ihrer aktuellen Ausstellung „(JC{639}) ½ EDITION ETC.“ im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum gibt Groschup Einblick in das John-Cage-Orgelprojekt, das seit 2001 in Halberstadt in Sachsen-Anhalt durchgeführt wird. Mit einem Experimentalfilm und einer Installation wird das Orgelprojekt für die BesucherInnen des Museum ortsunabhängig sinnlich erfassbar. Korrespondierend zur Schau im Ferdinandeum präsentiert die Galerie artdepot innsbruck noch bis 19. Mai Groschups neuen Werkzyklus bestickter Fotografien und Werke von Cage auf einem selbstspielenden Klavier.

Konzert „Marcel Duchamp meets John Cage“

Begleitend zu den Ausstellungen steht am Dienstag, 17. Mai 2016, 19 Uhr ein Konzert mit dem Titel „Marcel Duchamp meets John Cage“ im Ferdinandeum auf dem Programm. Unter der Konzeption von Gunter Schneider setzen sich vier MusikerInnen mit dem US-amerikanischen Komponisten John Cage und dem französischen Künstler Marcel Duchamp auseinander. Neben Gunter Schneider (Kontragitarre) konzertieren Angélica Castelló (Paetzold-Blockflöten), Barbara Romen (Hackbrett) und Burkhard Stangl (Kontragitarre).

Musikalische Beziehungen

Duchamp (1886 - 1968) und Cage (1912 - 1992) zählen zu den einflussreichsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Ihre Freundschaft ging weit über das gemeinsame Schachspielen hinaus. Es verband sie ähnliche Betrachtungsweisen der Welt, das Infragestellen des gängigen Kunstbegriffs und die Befassung mit dem Zufall. In seiner Komposition „Erratum musical“ (1913) organisierte Duchamp 75 Töne seines Klaviers mittels Zufallsprinzip. Cage sah die Befassung mit dem Zufall – wenn er mit den Orakelmünzen des I Ching seine Klänge erwürfelte – als Möglichkeit, zu allgemein gültigen Lösungen zu gelangen. Diese Option wiederum war eine der wesentlichen Ideen bei Duchamps Konzeption der „Ready mades“. Deren musikalisches Gegenstück ist Cages „4'33“.

Konzertprogramm

Im Konzert im Ferdinandeum zu hören ist Schneiders Komposition „Duchamp Default“, eine freie Auseinandersetzung mit Duchamps „Erratum musical“. Ausgehend von den 75 Tönen der von Duchamp zufällig zusammengefügt drei Stimmen entwickelt Schneider eine Partie à 4, die unvorhersehbar aber konsequent ist. Das Ensemble stellt dieses Musikstück zwei Kompositionen von Cage gegenüber: „4'33“ und „Ryoanji“. Letztere hat Cage in Auseinandersetzung mit dem Zenbuddhismus nach dem berühmten Steingarten in Kyoto benannt.

Konzertkarten zu € 11/erm. € 8 gibt es an der Abendkasse im Ferdinandeum, Museumstraße 15, Innsbruck.

WWW.TIROLER-LANDESMUSEEN.AT